

Kremsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Br. 186.

Donnerstag den 2. Dezember 1897.

58. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Unter dem Rindvieh des **Immanuel Rühle** in **Enderzbach** ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen, weshalb Gehöftsperrre verfügt worden ist.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß das Zuwiderhandeln gegen die ergangenen Anordnungen, sowie die Verspätung oder Unterlassung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht.

Waiblingen, den 1. Dezember 1897.

R. Oberamt:
Am. Frisch.

Von den Rgl. Oberämtern **Welzheim** und **Marbach** ist das **Umhertreiben von Rindvieh und Schweinen im Hausierhandel**

bis auf weiteres innerhalb der dortigen Oberamtsbezirke **verboten** worden.

Waiblingen, den 30. Nov. 1897.

R. Oberamt:
Am. Frisch.

Das **Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch Rommelshausen** ist vom R. Oberamt **Gannstatt** **verboten** worden.

Waiblingen, den 30. Nov. 1897.

Rgl. Oberamt:
Am. Frisch.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Krieger-Verein.

Am Donnerstag den 2. Dezember Abends
8 Uhr
Monatsversammlung
im Lokal.

Tages-Ordnung:

1. Erinnerung an die Tage bei Villiers und Champigny
2. Besprechung der Weihnachtsfeier und inneren Angelegenheiten

des Vereins

Zahlreiches Erscheinen hofft

der Ausschuss.



Waiblingen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem langen Krankenlager und der Beerdigung unserer I. Mutter

Anna Marie Gaupp

erfahren durften, sprechen innigsten Dank aus

Gottlob und Karoline Gaupp.

Schuhwarenlager

von

Johannes Ruppinger.

Empfehle alle Sorten

Winterschuhe

für Herren, Damen und Kinder, in nur guter Qualität zu den billigsten Preisen.

Neu eingetroffen jede Größe

Gummischuhe,

passend zu Weihnachtsgeschenken. Ebenso Tanzschuhe in jeder Preislage. Große Auswahl in

Filzstiefel mit Holzsohlen. —><— **Luchschuhe mit 1**

empfehlen

Der Obige.



W. F. K. v. G. Dez.

Arb.

Mein Weihnachtsausverkauf in

Kleiderstoffen,

wollen und halbwollen,

Luch, Burkin, Hosenzewe, Manchester, engl. Leder, Rod- und Jadenstoffen, Baumwollflanelle für Hemden und Kleider, Bett- und Schürzenzeugen, Satin, Piqué, Cretonne, weiße und farbige Betttüchern, Wollwaren, beginnt am 1. Dezember bei außerordentlich billigen Preisen

C. I. Schaefer.

Es hat sich mir Gelegenheit geboten einen Posten moderner wollener Kleiderstoffe

bester Qualität von der Wintersaison 1897/1898 unter Preis zu kaufen.

Ich verkaufe dieselben

statt zu M. 2— bis M. 2.20. zu M. 1.50.

1.70. 1.90. 1.30. 2c.

Außerdem habe ich eine Partie älterer Kleiderstoffe zurückgesetzt und gebe dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

Gottlob Willinger.

Vom 27. November 1897 ab werde ich

in Waiblingen

regelmäßig je Samstags, Vormittags von 9 bis 12 Uhr vorerst im Garkhof zur Post

Sprechstunde halten.

Stuttgart. Rechtsanwalt **Goldschmidt**

Herzogsstr. 1 beim R. Landgericht Stuttgart.

Gebrannte Cafec

1 Pfund M. 1.— 1.20. bis M. 2.—

hält bestens empfohlen.

Victor Kurz Nachf. Joseph Geuny
Stuttgart, Wilhelmstraße 2.

Schuhfabrik E. Schmalzriedt, Leonberg.

Ja immer nur solide Schuhwaren aller Art für Jedermann, kaufen

Sie am besten bei

Sohlen und Sticken
auf und billig

E. Krielmeyer, Waiblingen.

Badgasse nächst der Rembrücke.

Erstgänger und vom
Eichmannengang.

Hohe Härte und Feile aller Art
an Zahlungsfrist.

Waiblingen.

400 Mark

werden auf doppelte Sicherheit gesucht
Von wem? sagt die Redaktion.

Dr. Lindenmeyer's

Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen
Husten, Heiserkeit, Verschleim-
ungen, Störungen der Ver-
dauung etc. Zu haben in Dauteln
à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln
à 1 Mt. bei Apoth. Th. Maraggraff
in Waiblingen und F. Abach, Apoth.
Th. Wölter in Ebersbach.

Waiblingen.

Empfehle mein gut eingerichtetes

Photographisches Atelier

zu Aufnahmen jeder Art, sowie Vergrößerungen nach älteren Bildern
bei feiner Ausführung und billigsten gestellten Preisen.

Aufnahmen täglich über die Wintermonate nur von Vormittags 9 Uhr
bis Nachmittags 4 Uhr.

Karl Oppenländer, Neue Bahnhofstr.

Kunst-Anzeige.

Die Familie Knie ist in hiesiger Stadt eingetroffen und wird
heute **Mittwoch** Abend ein großes

Spezialitäten-Konzert

geben im Saale zur "Post".

Kasseneröffnung $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze:

Sperrsitze 1 Mt.

1. Platz 60 Pfg.

2. Platz 50 Pfg.

Letzter Platz 30 Pfg.

Kinder die Hälfte.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Die Direktion.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des
Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer
oder zu kalter Speisen, oder durch unregelmäßige Lebensweise ein
Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen
vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt
sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichem, heilkräftig
befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt
und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Men-
schen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein be-
seitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das
Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen
und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden
Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht
zögern, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesund-
heit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopf-
schmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit
mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden
um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinke-
beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie:
Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie:
Klemmung, Kolikschmerzen, Herz-
klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz
und Fortaderstystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-
Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede
Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Auf-
schwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen
Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,

Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangel-
hafter Blutbildung und eines krankhaften Zu-
standes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser
Anspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopf-
schmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke lang-
sam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebens-
kraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den
Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel
kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt
die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und
neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben be-
weisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mt. 1,25 und
1,75 in Waiblingen, Ebersbach, Fellbach, Stetten,
Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Ludwigsburg,
Muttersbach, Ellingen, Cannstatt, Stuttgart u. s. w.
in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig,
Weststraße 82“, 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Original-
preisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen **Kräuter-Wein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein
450,0, Weinsprit 100,0, Elixier 100,0, Rotwein 240,0, Gerstensaft 150,0, Kirch-
sart 320,0, Fenchel Wurz, Selenwurzel, amerit. Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmus-
wurzel aa 10,0.



Leicht löslich
rein
wohlschmeckend
u. gesund

Stuttgark.
Kgl. Hoflieferanten.

Eine Partie Unterhosen, Unterjacken, Unterbein-
kleider, Tricot-Hemden, Röcke, welche durchs Lager ein
wenig gelitten werden, um damit zu räumen, billigt ab-
gegeben, Unterjacken schon von 45 Pfennig an.

Auch ein Posten gestickter Herrenwesten, Socken,
Strümpfe, Strumpfstrümpfen, garantiert rein Wolle, zu sehr
billigen Preisen

H. Herion, 18 Bödigstraße 1-8.
Stuttgart.

Waiblingen.

Ein $\frac{3}{4}$ Jahre altes

Rind

gelbsch, von einem schweren Schlag
hat zu verkaufen.

August Dube.

Ebersbach.

Mühlbauer-Gesuch.

Für unsere Kundenmühle suchen
wir einen kräftigen und erfahrenen
Knecht

Gebrüder Häcker.

Schneibrot

in bekannter guter Güte empfiehlt
Chr. Wieland, Conditor.

Bestellungen auf frischgebackene

Weihnachts- bäume

nimmt entgegen

der Obige.

Mildeste Weichen- Rosen- Honig- Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à
Pack (3 Stück) 40 Pf.
Th. Daiber, Friseur.

Waiblingen.

Probieren Sie

A. Moll's

„Husten-Kräuter“ Brust-Bonbons

vorzügliches Mittel gegen Husten
Heiserkeit, Katarrh, Ver-
schleimung etc.

Vorrätig in Paketen à 20 Pfg.,
in Waiblingen bei: G. Mast, W.
Eisele, G. Hebel z. Bazar.

Neustadt.

Eine großkräftige, fehlerfreie

Ruh

hat zu verkaufen
Ernst Wergenthaler.

Jerusalem Weine

garantiert reine Naturweine aus unsern
eigenen Kellereien dort, empfohlen
per Fl. von Mt. 1— bis Mt. 1.80.

Gebr. Imberger, Stutt-
gart, Calwerstr. 48, Cannstatt.
Wilhelmsplatz.

Linsen,
Erbsen,
Bohnen

empfiehlt in guter und schöner Ware
billigt
Fr. Spieß.

Heute Mittwoch den 1. Dez. abends 8 Uhr, wird Herr Dr. E. Mros aus Stuttgart im Saale des Rathhauses zum Adler einen

Vortrag

halten über

„Die Zubereitung unserer Genuss- und Nahrungsmittel unter dem Einflusse des heutigen Standes von Wissenschaft und Technik.“

Hiezu werden alle Mitglieder sämtlicher Vereine mit Damen, sowie alle diejenigen Bewohner hiesiger Stadt und deren Umgebung geziemend eingeladen, welche sich für den genannten Vortrag interessieren.

Württembergischer Landtag.

161. Sitzung am 25. Novbr. 1897.

(Fortsetzung.)

Abg. Bang ist Berichterstatter und beantragt unter eingehender Begründung namens der Kommission folgende Fassung: „Abs. 1 (mit 8 gegen 2 Stimmen): Einer Geldstrafe bis zu 45 M. unterliegen Wirte, welche an Personen, von denen sie wissen, oder den Umständen nach annehmen müssen, daß sie in einem Alter von weniger als 16 Jahren stehen, geistige Getränke zum sofortigen Genuß verabreichen, oder durch Ungehörige oder Bedienten verabreichen lassen. Abs. 2 (einstimmig): Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf jugendliche Arbeiter während der vorgeschriebenen Arbeitspausen, ebensowenig dann, wenn der Besuch des Wirtshauses unter Aufsicht der Eltern, Vormünder, Lehrer, Dienst- oder Lehrherren oder anderer, für die jungen Leute verantwortlicher erwachsener Personen, oder zur Erfrischung auf Reisen, Ausflügen oder bei ähnlichen Gelegenheiten oder wenn es in dem regelmäßigen Gasthaus stattfindet. Abg. Storz ist der Meinung, daß durch die vorgeschlagene gesetzliche Bestimmung nichts erreicht werde. Man müßte dann jedem, der 16 Jahre alt ist, eine Blechmarke anheften. (Heiterkeit.) Die Bestimmung sei undurchführbar und entschieden abzulehnen. Redner stellt diesbezüglichen Antrag. Prälat v. Sandberger die Sache sei sehr ernst, es sollte doch der Versuch einer Besserung der fraglichen Verhältnisse gemacht werden. Die Ausführung des Gesetzes werde ja allerdings schwierig sein. Der Entwurf der Regierung treffe das Richtige. Redner stellt den Antrag auf Wiederherstellung derselben. Abg. Hauptmann-Baltingen: Es herrsche darüber Uebereinstimmung, daß 16jährige Leute noch nicht ins Wirtshaus gehören, er geht noch weiter, 17 bis 20jährigen Leuten sei der regelmäßige Wirtshausbesuch auch nicht förderlich. Bedenken bestehen nur hinsichtlich des Wegs, diesem unnötigen Wirtshausbesuch zu steuern. Das vorgeschlagene Mittel werde nur einen kleinen Erfolg haben, andererseits aber manche Nachteile, was Redner näher ausführt. Er beantragt gemeinsam mit einigen Parteigenossen zu bestimmen, daß die Wirte nur bestraft werden, wenn sie „gewöhnheitsmäßig“ an junge Leute Getränke verabreichen.

Württemberg.

Winnenden, 29. Nov. Heute früh bald nach 3 Uhr hatte man hier das um diese Jahreszeit seltene Schauspiel eines heftigen Gewitters. Das ganze Firmament glüht einem Flammenmeer; doch der die ganze Nacht tobende Sturm ließ den rollenden Donner nur leicht vernehmen. Brausend schlugen die vom Sturm gereizten Graupen an Fenster und Läden, welche letztere mehrfach abgerissen wurden. Ebenso schnell als das Gewitter erschien, verzog es sich auch wieder; der Sturm legte sich, und seither schneit es jetzt unaufhörlich.

Alten, 29. Nov. Gestern früh hatten wir Glatteis, den trübten Tag über mehrfach Regen, abends von 6 Uhr ab starken Schneefall, sowie frühen Barometersturz, nach Mitternacht Sturmwind. Nach 4 Uhr erhob sich ein starkes Gewitter mit grellem Blitz und Donnererschlag und nachherigem Wetterleuchten.

Böblingen, 29. Nov. In einer Anzeige im Böbl. Bötten fordert der sozialdemokr. Wahlausschuß die Wähler, die im 1. Wahlgang dem soz. demokr. Kandidaten Agster ihre Stimme gegeben haben, auf, ihre Stimmen „getreu der bisherigen soz. demokr. Taktik bei derartigen Anlässen, diejenige Partei zu unterstützen, die laut ihrem Programm, nächst der Sozialdemokratie, für möglichste politische Freiheit und Rechte des Volkes einstehe“, in der Stichwahl auf den Kandidaten der Volkspartei, Rektor Dr. Hartmann, zu übertragen.

Böblingen, 28. Nov. (Ein Unglücksfall) brachte über eine hiesige Arbeiterfamilie schweres Leid. Der 13jährige Sohn derselben begab sich gestern abend mit Kameraden an den hiesigen See, über welchen der Frost der letzten Nächte eine dünne Eisdecke gebildet hatte. Die Knaben ließen sich leider verlocken mit ihren Schlittschuhen die Tragfähigkeit des Eises zu prüfen. In der Mitte brach das Eis und einer der Knaben versank ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Nach einer Stunde mühevoller Arbeit wurde von hiesigen Männern die Leiche gefunden. Angestellte Lebensversuche waren erfolglos.

Dehringen, 29. Nov. Heute früh nach 3 Uhr herrschte in unserer Gegend ein großer Gewittersturm, so daß man an eine Wiederkehr der Schreckensnacht vom 30. Juni glauben konnte. Die Blitze beleuchteten Alles tageshell; Häuser wurden bis in ihre Grundmauern erschüttert; von einzelnen Dächern fielen Ziegel. Doch ging alles glücklich vorüber. Wir haben jetzt teilweise leichte Schneedecke.

Neukirch, 28. Nov. Gestern Vorm. wurden von den Turmwächtern die Feuerzeichen gegeben. In der Werkstätte des Zimmermanns Heim.

Eheringe

Gestampelt. Größte Auswahl billigste Preise. Garantie.

Carl Kurtz

Goldarbeiter

jetzt Eberhardstraße 65

gegenüber dem Potsdamer-Platz.

STUTTGART

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-Gießerei.
Schwäb. Gmünd.

Nur taufend Pfarrer, Lehrer, Beamte
zu über seinen Holland. Tabak
hat B. Becker in Eesfen a. S.
Ein 10 Pfd.-Beutel fco. acht Mk.

Wohnungs-Miet-Verträge
empfehlen
C. F. Buch.

Zwerenz an der äußeren Burgstraße war in der Nähe eines Petroleum-motors beim Aufbau der eingefrorenen Wasserleitung Feuer ausgekommen. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle und es gelang ihr, dem Feuer, das bereits das Dach ergriffen hatte, bald Einhalt zu gebieten. Der Schaden wird auf 1000 Mk. geschätzt; derselbe ist durch Versicherung gedeckt.

Hausen a. Fils, 28. November. (Tödlicher Unfall.) Der 5-jährige Sohn des Kunstausstellers Wilsfort ließ sich im Aufzug der Mühle einwickeln, wurde aber leichtsinniger Weise während der Fahrt den Kopf heraus, wodurch ihm das Genick abgedrückt wurde. Die Eltern haben seit vor einigen Jahren einen andern Sohn durch Getränke verloren.

Boodelshausen, O. A. Rotenburg, 27. Nov. Gestern nachmittag wurde durch einen 14jährigen Knaben, der mit bengalischen Zündhölzchen spielte, die Scheuer des Bernhard Schlotterer nebst den darin aufbewahrten Frucht- und Strohvorräten in Brand gesetzt, welcher auch eine weitere Scheuer und zwei Wohnhäuser entzündete und alle 4 Gebäude bis auf den Grund einäscherte. Der Schaden ist ziemlich bedeutend.

Lübbingen, 28. Nov. (Stadtschultheißenwahl.) Bei der gestern Vormittag von 9—1 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr vorgenommenen Wahl eines Stadtschultheißen haben 1127 Wähler abgestimmt. Davon entfielen 1091 Stimmen auf Herrn Polizeiamtman Hauer hier, 14 auf Herrn Amtmann Dey in Stuttgart, zerplittert und ungültig sind 22 Stimmen. Herr Hauer ist somit glänzend gewählt.

Göppingen, 27. Nov. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Nacht in Herbrechtingen. Ein 11jähriger Knabe machte sich mit einer Zündschnur zu schaffen und zündete dieselbe an. Im selben Augenblick stiegen die Kleider des Knaben, der auch Pulver in der Tasche mit sich führte, Feuer und verbrennten vollständig am Leibe des Unglücklichen. Bis auf die Läm hatte der Knabe die schweren Brandwunden erlitten, daß sein Tod stündlich erwartet wird.

Ohmenheim, O. A. Reiskheim, 28. Nov. Heute früh 5 1/4 Uhr brach fast gleichzeitig in 2 von einander weit abgelegenen Wohn- und Dekorationsgebäuden Feuer aus, das im ganzen 4 Wohn- und Dekorationsgebäude, 2 Wohn- und Stallgebäude, 1 Wohnhaus und 1 Remise in Asche legte. Der Gesamtschaden an Gebäuden beträgt 18900 Mk.; sämtliches Vieh konnte gerettet werden, dagegen konnte an Mobilien nur sehr wenig geborgen werden, so daß der Mobilien-schaden etwa 50000 Mk. beträgt. Der Brandstifter ist ein Bäcker-geselle, der seit einiger Zeit insinnig ist und die That in einem Tob-suchtanfall verübt hat. Heute Nacht befiel ihn ein Tobsuchtanfall und in demselben hat er geäußert, es komme bald eine Ueberschwemmung und da müsse er vorher ein großes Feuer machen. Als seine Verwandte zum Polizeidirektor schickte, entkam er den Seinigen und steckte das Haus einer Witwe in Brand; dann sprang er in die Scheuer eines Bauern und zündete auch diese an. Da man den Tobsuchtigen wohl in die Scheuer hineingehen, aber nicht mehr herauskommen sah, so glaubt man, daß derselbe verbrannt sei. Sämtliche Gebäude hatten noch Strohdachung, was zu der raschen Verbreitung des Feuers beigetragen hat; der Hauptgrund des schnellen Umsichgreifens des Feuers ist aber in dem Wassermangel des Orts zu suchen. Vor einigen Jahren wollte der Ortsvorsteher eine Wasserleitung herstellen lassen, aber die Hersteinung und Unterhaltungskosten waren der Gemeinde zu hoch; vielleicht kommt jetzt die bessere Einsicht.

Ulm, 29. Nov. Der unter dem Verdacht des Raubmordes steck-brieflich verfolgte Bemmel von Ulheim hat sich in letzter Nacht bei der Polizei in Neu-Ulm gestellt. Er sagte, er habe in Göppingen den Steck-brief gelesen und erst daraus erfahren, daß man ihn suche. Frgend ein Geständnis hat er bis jetzt nicht gemacht. An seinem Gesicht sind Kratz-wunden wahrzunehmen, wie solche der Ueberfallene nach seiner Aussage dem Anareifer beigebracht hat.

Waldfsee, 29. Novbr. In Renatweiler ist in vergangener Nacht ein Haus abgebrannt. Das Mobiliar und 30 Haustiere sind zu Grunde gegangen.

Deutsches Reich.

— Aus Elbing wird gemeldet: Bei dem Brande eines Familien-hauses in Zuckau sind ein Mann und 3 Kinder in den Flammen um-gekommen.

Stimmerath, (Rheinpr.) 29. Nov. Bei einem von Hagel be-gleiteten schweren Gewitter schlug der Blitz in die Kirche ein, die voll-ständig eingestürzt wurde. Am ganzen Mittelrhein von Worms bis Köln herrschte in der verflorenen Nacht ein heftiges Gewitter, verbunden mit starkem Regen und Hagelschlag. Bei Oberspan ist ein holländisches

Schiff gesunken. Unweit davon stürzte ein Matrose von dem mit Glatt-eis bedeckten Verdeck eines Schiffes in den Rhein und ertrank. — Aus Havre, Dünkirchen und Falmouth wird heftiger Sturm gemeldet, der mehrere Menschenopfer auf Fischer- und Lotsenbooten forderte. Auch aus London liegen Sturmberichte vor.)

Ausland.

Aufruhr in Oesterreich!

In Oesterreich haben sich über Sonntag erste Dinge abgespielt. Die heillosen Zustände, die unter dem polnischen Ministerpräsidenten Baderi eingerissen sind, haben am Sonntag in Wien, Graz und anderen Städten zu revolutionären Volkskundgebungen und Massendemonstrationen geführt; es haben Zusammenstöße zwischen dem erbitterten Volk und dem Militär stattgefunden, wobei das Militär nicht nur von dem Säbel, sondern auch von der Feuerwaffe Gebrauch machte. Die Telegramme melden von vielen Verwundeten. Gleichzeitig aber kommt aus Wien auch eine erfreuliche Meldung, nämlich die, daß der unheilvolle polnische Ministerpräsident Graf Baderi endlich die einzig richtige Konsequenz aus den Ereignissen der letzten Tage, Wochen und Monate gezogen und seine Entlassung genommen hat. Mit ihm hat das gesamte Ministerium den Abschied erhalten. Das betr. Telegramm lautet: Wien, 28. Nov. „Der Kaiser nahm die vom Grafen Baderi ihm unterbreitete Demission des gesamten Kabinetts an und betraute den Freiherrn Gautsch von Frankenthurm mit der Bildung des Kabinetts.“ Das deutsche Volk in Oesterreich hat also gefiegt über die polnisch-schlesische Schandwirtschaft.

Wien, 28. Nov. Im Laufe des gestrigen Nachmittags und Abends fanden in der Ringstraße zwischen dem Parlament und der Universität große Menschenansammlungen statt. Ein erster Zusammenstoß fand in der Nähe des Parlaments statt, wo sich etwa 2000, meist junge Leute, anscheinend Studenten, angesammelt hatten. Die Wache räumte schließlich den Platz mit dem gezogenen Säbel.

Wien, 28. Nov. Vor dem Reichsratsgebäude fanden im Laufe des Vormittags unausgesetzt Demonstrationen statt. 50 000 Personen füllten die Ringstraße von der Universität bis zum äußeren Thor der Hofburg. Da die berittene Sicherheitswache nicht ausreichte, säuberten die Husaren in scharfer Attacke mit blanker Waffe die Straße, wobei es zahlreiche Verwundete gab. Die Rettungsgesellschaft entsandte zwei (späterhin noch eine dritte) Ambulanzen. Vor dem Landgericht für Strafsachen demonstrierte eine auf 10 000 Personen sich belaufende Menge zu Gunsten des Abgeordneten Wolf. Die berittene Sicherheitswache zersprengte die Demonstranten mit blanker Waffe. Drei Personen sollen schwer verwundet sein. Eine derselben soll mit gespaltenem Schädel in einem Kaffeehaus liegen. — Bei den gestrigen in der Umgebung der Universität, sowie der Ringstraße wiederholt durchgeführten Sprengungen von Ansammlungen wurden zahlreiche Personen verwundet. Die herbeigerufene freiwillige Rettungsgesellschaft hatte aber keinen Anlaß zum Einschreiten, da die meisten Verletzten sich entfernen hatten. Mehrere Wachleute wurden durch Stockhiebe leicht verwundet.

Wien, 28. Nov. Tausende von Menschen füllen heute nachmittag den Franzensring und den Rathauspark. Die Menge veranstaltet fürmische Kundgebungen gegen Baderi. Die Passagiere auf den Pferdebahnen und den Omnibussen stimmten mit in die Rufe ein. Plötzlich trat Stille ein, es verbreitete sich das Gerücht von der Demission des Grafen Baderi. Wachinspektoren und Wachleute erklärten, sie seien beauftragt, mitzuteilen, daß Graf Baderi demissioniert habe. Oberbürgermeister Dr. Lueger verkündigte die Nachricht aus dem Wagen, als er durch die Straßen fuhr und wiederholte sie von der Loggia des Rathauses mit der weiteren Mitteilung, daß der bisherige Unterrichtsminister Freiherr von Gautsch mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt worden sei. Jetzt ist die Ruhe gesichert.

Paris, 25. Nov. Ueber das schreckliche Eisenbahnunglück in Tournay zwischen Tarbes und Toulouse wird gemeldet, daß aus dem Trümmerhaufen der 2 zusammengestoßenen Züge bis jetzt 17 Leichen hervorgezogen worden sind; 3 sollen sich noch unter dem Schutt befinden.

Paris, 25. Nov. Das Eisenbahnunglück in Tournay bei Toulouse ist nur indirekt durch den Rebel verschuldet worden. Der Güterzug geriet auf der stark fallenden Strecke von Capporn nach Tournay infolge des Eisbeschlags der Schienen ins Rutschen und war nicht mehr zu halten, so daß er auf den stützenden Personenzug aufrannte. Aus den Trümmern wurden bis jetzt 16 Leichen hervorgezogen.

Paris, 28. Nov. Ein furchtbares Schiedrama spielte sich gestern Abend in einem Hause der Rue Miramestil ab. Der im 5. Stock dieses Hauses wohnhafte Stograf Rouz überfiel nach einem kurzen Wortwechsel seine junge 21jährige Frau und schnitt ihr den Hals bis auf die Wirbelsäule durch. Der Grund des entsetzlichen Verbrechens soll Eifersucht gewesen sein.

Paris, 26. Nov. Das Kolonialministerium bekräftigt die Meldung über das Eintreffen der französischen Kolonne in Nikki (an der Nordostgrenze von Dahome). Die Streitmacht soll die in diesen Landstrichen bereits befindlichen französischen Truppen bei der Sicherung des Rechts und der Ordnung unterstützen. Der Temps bemerkt hierzu: Die englische Regierung wird ebenfalls Truppen dorthin entsenden, die von den französischen empfangen werden und so lange dort verbleiben, bis die Verhandlungen den rechtmäßigen Anteil Frankreichs und Englands festgestellt haben.

London, 26. Nov. Dem Kolonialamt ist als Gerücht die Nachricht zugegangen, daß ein Zusammenstoß zwischen Engländern und Franzosen in Nikki stattgefunden habe und Nikki von den Franzosen ge-

nommen sein soll. Dies Gerücht wird im Kolonialamt für sehr unwahrscheinlich gehalten, da die Engländer im Hinterlandgebiet, wo sie sehr wenig zahlreich sind, strengen Befehl erhalten haben, einen Konflikt mit den Franzosen zu vermeiden, welche letztere ähnliche Anweisungen bekamen. Das Ministerium mißt dem durch Eingeborene verbreiteten Gerüchte keinen Glauben bei. In amtlichen Kreisen glaubt man, daß das Gerücht auf einen Konflikt zwischen Franzosen und Eingeborenen zurückzuführen ist. Ferner wird darauf hingewiesen, daß ja die Franzosen Nikki seit mehreren Monaten besetzt halten. Es ist beabsichtigt, die englischen Truppen im Hinterlandgebiet beträchtlich zu verstärken.

Fiume, 26. Nov. Der Kapitän Blaisich des Abdampfers Jolay telegraphirte aus Fokstone, sein Schiff sei in der Nähe von Dungeness von dem englischen Dampfer Bacon Ardrossan in Grund gebohrt worden. Außer ihm seien 21 Matrosen gerettet; ein Schiffsoffizier und 3 Matrosen seien ertrunken. Die Schuld an dem Zusammenstoß soll das englische Schiff treffen.

Athen, 25. Nov. Der 26jährige Brigant Ballio, der in Attika sein Wesen trieb, ist unter eigentümlichen Umständen getötet worden. Er war mit einem befreundeten Landmann auf die Jagd gegangen. Dieser ließ den Briganten vorausgehen und tötete ihn durch zwei Flintenschüsse. Der Landmann nahm Ballio einen Dolch und 10 000 Drachmen, die er bei sich trug, ab und machte der Behörde Anzeige. Außer dem dem Briganten abgenommenen Gelde erhielt er noch den auf den Kopf Ballios gesetzten Preis von 3000 Drachmen.

Die neueste albanesische Erhebung wird angeblich durch bulgarische Agenten und den Fürsten von Montenegro unterstützt. Serbien und Bulgarien haben alle verfügbaren Streitkräfte an die Grenze gerückt. Türkisches Militär ist von allen Seiten unterwegs, besonders kritisch ist die Lage im Bezirke Ipek. Am 24. d. fand ein Zusammenstoß zwischen Albanesen und Nizams bei Djalovicza statt, wobei es an hundert Tote und Verwundete gegeben haben soll. Auch an anderen Orten fanden blutige Zusammenstöße statt. Die Zahl der im Aufbruch befindlichen Albanesen wird auf 8000 geschätzt.

New York, 23. Novbr. Ein Plantenruft, der die herbvorrageendsten amerikanischen Klaviersabrikanten umfaßt, ist mit einem Kapital von 5 000 000 Doll. in der Bildung begriffen. Ein anderer Ruft, dem 25 000 000 Doll. zur Verfügung stehen, wird den Emailwarenhandel beherrschen, während ein dritter, mit einem Kapital von 8 500 000 Doll. den größten Teil der amerikanischen Holzwarenindustrie an sich reißen will.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 27. Novbr. 1897.

Haber	Höchster	mittlerer	niedester	Durchschnittspreis
	Mk. 7.—	Mk. 6 90	Mk. 6 80	Mk. 6.84 per Ztr.

Verschiedenes.

— Auch ein Düngmittel. Eine heitere Geschichte, die den Vorzug haben soll, wahr zu sein, wird aus der Gegend von Hildebheim berichtet. Ein Oekonom aus Sarstedt, der um einem Ackerstück mehr Stickstoff zuzuführen, dieses mit Serradella besäen will, beauftragte einen nach Hildebheim fahrenden Fuhrmann, ihm von dort 20 Pfund Serradella mitzubringen. Der Fuhrmann kehrte zurück, meldete dem Oekonom, daß er den Auftrag vollführt und das Mitgebrachte auf dem Hausflur unter die Treppe gestellt habe. Anderen Tages beauftragt der Oekonom seinen Schäfer, die Besäung des Ackers mit dem von dem Fuhrmann aus Hildebheim Mitgebrachten, das unter der Treppe stehe, vorzunehmen. Der Schäfer nimmt das Faß und zieht damit von dannen. Kopfschüttelnd sieht er sich den Inhalt des Faßchens an, führt aber doch seinen Auftrag aus und besäet das Ackerstück. Dann zieht er heim, geht hin zu seinem Herrn und zeigt ihm von dem neuen Düngmittel noch einen ganz kleinen Rest vor mit dem Hinweis, daß er sich davon doch eigentlich keinen Erfolg versprechen könne. Nun sieht sich auch der Herr das Düngmittel an und bricht in lautes Lachen aus; der Fuhrmann hatte anscheinend den Auftrag falsch verstanden und hatte statt Serradella — Sardellen gebracht. Wie weiter berichtet wird, hat dieses neue Düngmittel nicht lange auf dem Acker gelegen; denn die Sache ist sofort ruckbar geworden, und verschiedene Arbeiter hatten nichts Eiligeres zu thun gehabt, als nach dem Ackerstück zu eilen, die Sardellen aufzulesen, sie zu Hause abzuwaschen und zu verspeisen. Der Spaß hat den Oekonomen 41 Mk. gekostet.

Was braucht der Mensch zu seiner Ernährung?

Viel weniger als wir glauben, denn es sterben mehr Menschen an Ueberfluß wie an Entbehrung. Das Uebermaß an Essen und Trinken hat in vielen Fällen nur zur Folge, daß die Verdauungsorgane leiden und hierdurch auch die Gesundheit unseres Körpers und Geistes. Ebenso wichtig wie eine vernünftige Ernährung ist die tägliche geregelte Leibzucht, welche, wenn nötig, durch den Gebrauch der beliebten und empfohlenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1— in den Apotheken) in bester Weise erzielt wird.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis Mk. 18 65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pfg. bis Mk 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus Muster umgehend.

G Henneberg's Seiden-Fabriken (k. und k. Hofl.) Zürich.